34. Jahrgang. Sonnabend, 27. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18971. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Juni.

Die Afrikalotterie.

Die Erörterungen über die sogenannte Afrikalotterie, über welche genaue Nachrichten bezüglich der Urheber des Planes noch nicht vorliegen, werfen ein eigenthümliches Licht auf die Stellung, welche unter der neuen Ordnung der Dinge in Ostafrika die Reichscommissare Major v. Wißmann und Dr. Peters einnehmen. Der officielle Titel derselben ist bekanntlich Reichscommissar zur Verfügung des Gouverneurs. Wie daraus hervorgeht, haben die Commissare Vollmachten nur insoweit ihnen solche von dem Gouverneur ertheilt werden. Daß ihnen zu irgend welchen colonialpolitischen Unternehmungen von dem Gouverneur finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, geht aus dem Etat nicht hervor; ebenso wenig welche Aufgaben sie in denjenigen Theilen des Innern, welche ihnen unterstellt sind und die zur Zeit nicht zu dem deutschen Schutzgebiet gehören, lösen sollen. Sollten ihnen eigentlich staatliche Aufgaben übertragen werden, so würden sie dazu auch finanzieller Mittel bedürfen. Beispielsweise sind bisher die Unternehmungen Emin Paschas, die Bekämpfung feindlicher Stämme, die Anlegung von Stationen am Victoria-Nyanza u. dgl. aus den dem früheren Reichscommissar zur Verfügung gestellten Mittel bestritten worden.

Davon ausgehend wird von einigen Seiten der Plan einer Lotterie, d. h. die Beschaffung der Mittel für die Pläne Wißmanns auf dem Wege des Lotteriespiels als staatsrechtlich unzulässig bezeichnet. Sofern das Reich bei jenen Unternehmungen betheiligt sei, müßten die erforderlichen Mittel auch von Reichs wegen aufgebracht werden; das Lotterieproject bedeute demnach eine Umgehung der Mitwirkung des Reichstages, wie solche auch bei der ursprünglichen Absicht einer von dem Gouverneur von Kamerun zu Zwecken der Firmen Jantzen u. Thormählen und C. Wörmann aufzunehmenden Anleihe geplant gewesen sei. Der Vergleich ist indessen nicht zutreffend. Der Plan, einen Dampfer auf den Victoria-Nyanza zu bringen, war von vornherein ein Privatunternehmen, welches den Zweck hatte, diesen See für deutsche Handelsunternehmungen in Beschlag zu nehmen. Die im Zusammenhang damit geplante Errichtung von Stationen, offenbar zur Sicherung der Handelswege nach der Küste, dient zwar nebenbei auch zur Bekämpfung des Sklavenhandels; der Hauptzweck dieser Stationen kann aber wiederum nur ein handelspolitischer sein. Das Auffällige und im Hinblick auf das Lotterieproject Anstößige ist gleichwohl, daß der Reichscommissar v. Wißmann die finanziellen Mittel zur Durchführung dieser Unternehmungen aus einer Privatlotterie erhalten soll, wie solche bisher — mit einziger Ausnahme der Schloßfreiheitlotterie — nur zu privaten Zwecken gestattet worden sind. Für den Wißmann-Dampfer auf dem Victoria-Nyanza, für den durch den Colonialverein bisher nur 230 000 Mk. aufgebracht sind, sollen dem Reichscommissar 400 000 Mk. zur Verfügung gestellt werden; für die Errichtung von Stationen würden dann noch, je nachdem, 2 oder 1½ Mill. Mk. übrig bleiben.

Mit der Colonialpolitik, wie sie bisher betrieben worden ist, steht die Aufbringung der Mittel durch Ausbeutung der Gewinnsucht nicht im Einklang. Der Reichskanzler v. Caprivi hat wiederholt im Reichstage im Anschluß an die Erörterungen über die Abgrenzung der deutsch-englischen Interessengebiete in Centralafrika der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das Kapital sich jetzt, wo das deutsche Colonialgebiet gegen fremde Eingriffe gesichert ist, mehr als bisher zur Betheiligung an der handelspolitischen Erschließung des Landes bereit finden lassen werde. Diese Hoffnung scheint sich aber nicht zu erfüllen. Der Lotterieplan beweist im Gegentheil, daß das deutsche Kapital sich noch mehr als bisher von colonialpolitischen Unternehmungen zurückzieht.

Mehrforderungen für militärische Zwecke.

Unser Berliner ♔-Correspondent schreibt uns: Bei dem Wiederzusammentritt des Reichstages sollen demselben erhebliche Mehrforderungen für militärische Zwecke zugehen. Welches diese Zwecke sind, ist vorläufig noch unklar. Bezüglich der schon bei Aufstellung der letzten Militärvorlage geplanten Vermehrung der Fußartillerie, auf welche damals noch in den Vorstadien verzichtet wurde, war neulich anscheinend officiös versichert worden, die Wiederaufnahme des Planes, soweit dadurch eine Erhöhung der Friedenspräsenzziffer herbeigeführt werden würde, sei nicht beabsichtigt. In der That würde eine solche mit den bei der letzten Erhöhung abgegebenen Zusicherungen nicht im Einklang stehen. Durch das letzte Gesetz von 1890 ist die Friedenspräsenzziffer bis zum 31. März 1894 festgestellt. Wollte man daran rütteln, so würden auch die vom Reichstage beschlossenen Resolutionen, betreffend die zweijährige Dienstzeit u. dgl. wieder in den Vordergrund treten. Im übrigen erinnert man sich, daß der Reichskanzler bei der letzten Etatsberathung Mehrforderungen zu militärischen Zwecken nur in sehr bescheidenem Umfange (1—2 Mill.) für die Novelle zum Pensionsgesetz angekündigt hat.

Gewerbeordnungszweifel.

Trotz der wiederholten und eingehenden Verhandlungen, welche der Reichstag gerade in der dritten Berathung über die Bestimmungen des Arbeiterschutzgesetzes gepflogen hat, die sich auf die Sonntagsarbeit beziehen, werden selbst in der Fachpresse Zweifel über die Bedeutung und den inneren Zusammenhang der Beschlüsse des Reichstags laut, für welche sich weder ein Gesetz noch sonst in den Verhandlungen des Reichstages irgendwie Anhalt findet. So reproduciren conservative Blätter eine längere Auslassung der „Deutschen volkswirthschaftlichen Correspondenz", in welcher unter der Marke: „Gewerbeordnungszweifel" die Bestimmungen des Arbeiterschutzgesetzes, betreffend die **Sonntagsarbeit** erörtert werden. Die Correspondenz kommt zu dem Ergebniß, es gehe aus der Fassung des neuen Gesetzes als zweifellos nicht hervor, „ob die Arbeiter nur verpflichtet werden können, die nach den Bestimmungen des Gesetzes im § 105 b Abs. 2 (Handelsgewerbe) und § 105 c auch an Sonn- und Festtagen vorzunehmenden Arbeiten auszuführen, oder ob die gedachte Verpflichtung auch für die in §§ 105 d—f (in bestimmten Gewerben) vorgesehenen, erst auf besondere behördliche Erlaubniß hier Platz greifenden Ausnahmefälle, gelten soll." Das Letztere wäre sachgemäß. Unserer Ansicht nach ist diese letztere Auffassung die allein zutreffende. Nach § 105 a fallen Arbeiten, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes auch an Sonn- und Festtagen vorgenommen werden dürfen, nicht unter die allgemeine Vorschrift, wonach zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen die Gewerbetreibenden die Arbeiter nicht verpflichten können. Die Bestimmungen des Gesetzes, welche eine Ausnahme von diesem Verbot enthalten, sind eben in den §§ 105 b—f enthalten, nur mit dem Unterschied, daß zu den in den §§ 105 b und 105 c vorgesehenen Arbeiten die Arbeiter von Gesetzes wegen, zu denen in den §§ 105 d—f vorgesehenen aber nur in den Fällen verpflichtet werden können, in denen die dort bezeichneten Behörden Ausnahmen von der allgemeinen Vorschrift gestatten. Der Zweifelsgrund, den die „D. V. Corresp." aus der Ausnahmebestimmung bezüglich der Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe, Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralischen Vorstellungen und sonstigen Lustbarkeiten, sowie des Verkehrsgewerbes herleitet, ist nicht stichhaltig. Auf die in diesen Gewerben Beschäftigten findet, was die „D. V. Corr." übersieht, nach 105 c Abs. 1 die allgemeine Bestimmung des § 105 a Abs. 1, wonach die Arbeiter zu Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden können u. s. w. und demnach auch die Ausnahmen von dieser Vorschrift gar keine Anwendung. Für die in den vorgenannten Gewerben Beschäftigten gilt nur die Vorschrift in § 105 e, Abs. 2:

„Die Gewerbetreibenden können die Arbeiter in diesen Gewerben nur zu solchen Arbeiten an Sonn- und Festtagen verpflichten, welche nach der Natur des Gewerbebetriebes einen Aufschub oder eine Unterbrechung nicht gestatten."

Entsprechend den Erklärungen des Handelsministers im Reichstage ist in dem Gesetze (§ 105 i) sogar ausdrücklich bestimmt, daß auf diese Gewerbe auch die Bestimmung im § 105 g keine Anwendung findet, mit andern Worten, daß eine weitere als die in § 105 i Abs. 2 vorgesehene Verpflichtung zur Sonntagsarbeit auch nicht durch kaiserliche Verordnung und Zustimmung des Bundesraths eingeschränkt werden kann. Eine weitergehende Regelung der Sonntagsarbeit für die in diesen Gewerben Beschäftigten ist bekanntlich einem besonderen Gesetze vorbehalten.

Entscheidung des Cultusministers über den Bau von Volksschulhäusern.

Der Cultusminister hat sich jüngst in einer Entscheidung ausführlich über den Bau und die Einrichtung von Volksschulhäusern geäußert. Unter anderem hat er sich auf das entschiedenste dagegen ausgesprochen, daß abweichend von den im Cultusministerium aufgestellten Entwürfen für einfache ländliche Schulgebäude vom 18. November 1887 der dem Schülerverkehr dienende Vorraum oder Flur eine geringere Breite als 2,50 Meter hat. Unter dieses letztere Maß hinabzugehen, erachtet der Minister im Interesse eines sicheren und geordneten Verkehrs der Schüler namentlich beim Verlassen des Schulzimmers nicht für zulässig. Auch über die Lage des Klassenraumes in dem Schulgebäude hat der Minister sich geäußert. Es war in einem Antrage auf Genehmigung eines Schulbaues vorgeschlagen worden, das Klassenzimmer so zu bauen, daß nur eine von den vier Umfassungswänden desselben in unmittelbare Berührung mit der freien Luft käme, damit die Wärme besser zusammengehalten werde, als dies bei der Freilage des Raumes an zwei oder drei Seiten der Fall ist. Der Minister hat dagegen geltend gemacht, daß eine solche eingebaute Lage sehr wesentlich die natürliche Lüftung des Raumes, auf welche die neuere Hygiene großen Werth lege, erschwere. Der freiwillige Luftwechsel durch die Wandporen sei naturgemäß ein sehr kräftiger, wenn nicht nur eine, sondern mehrere Wände unmittelbar ans Freie grenzen, während die an Wohnräume unmittelbar angrenzenden Wände des Schulzimmers durch ihre Poren in den meisten Fällen schon mehr oder minder verunreinigte Luft durchlassen. Der Minister erachtet es deshalb nur für angemessen, in besonderen Fällen, in welchen etwa die exponirte Lage des Gebäudes die Rücksichten thunlichst leichter Erwärmung stark in den Vordergrund schiebt, diejenigen der natürlichen Lüftung aber dagegen zurücktreten läßt, die vorgeschlagene Grundrißlösung versuchsweise in Anwendung zu bringen. Dagegen hat sich der Minister für einige von den Entwürfen des Jahres 1887 abweichende Einzelheiten des erwähnten Antrages ausgesprochen. So empfiehlt er die Einrichtung eines heizbaren Zimmers im Dachgeschosse, weil dieselbe nicht nur ein für die Lehrerfamilie angenehmer Raumzuwachs ist, sondern weil sie auch die Möglichkeit bietet, bei eintretenden Krankheitsfällen in der Lehrerfamilie eine Ansteckung der Schüler durch Isolirung des Kranken wirksamer zu verhüten. Auch jede Erleichterung eines schnellen Entleerens der Klasse in den Unterrichtspausen hat der Minister als wünschenswerth bezeichnet.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen.

Das langsame Vorwärtsschreiten der Verhandlungen mit der Schweiz giebt — so wird der Wiener „Pol. Corr." officiös aus Berlin geschrieben — in keiner Weise Anlaß zu einer irgendwie zweifelhafteren Prognose. Man ist in dem Glauben an eine befriedigende Erledigung der Frage keineswegs erschüttert. Die von Bern verbreitete Nachricht, daß die Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und der Schweiz auf Grund eines Meinungs-Austausches der gegen den Zolltarif in der Schweiz gerichteten Referendums-Bewegung keinen irgendwie entscheidenden Einfluß beimessen, wird von gut unterrichteter Seite bestätigt. Auch von Belgien ist noch keine Nachricht über den Beginn der Verhandlungen hierher gelangt, man zaudert dort wohl im Hinblick auf die Tarifberathungen in Frankreich, über deren schließlichen Verlauf man vorher noch etwas mehr Klarheit zu haben wünscht.

Aus dem österreichischen Parlamente.

Eine gestern dem österreichischen Abgeordnetenhause zugegangene Zuschrift des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe fordert das Haus zur Vornahme der Wahlen für die Delegationen auf. — Der Berichterstatter Sommaruga beantragte eine Resolution, die die Erwartung der baldmöglichsten Aufhebung des Restes der Ausnahmeverfügungen gegen den Anarchismus ausdrückt. Graf Taaffe erklärte, die Regieruug beabsichtigte die Aufhebung bereits im Januar und wollte nur die Entwickelung der Verordnung vom 1. Mai abwarten. Die Regierung erkenne die eingetretene Besserung an und habe die Ausnahmeverordnung aufgehoben, weil sie der Ansicht sei, daß Ausnahmebestimmungen nur bestehen sollen, so lange dies unumgänglich nöthig sei. Das vorgelegte Socialistengesetz sei augenblicklich unnöthig, aber es sei ein werthvolles Mittel; sollten die Zustände sich wieder verschlimmern, so werde die Regierung die sofortige Annahme des Gesetzes urgiren. Das Haus nahm hierauf den Ausschußantrag mit großer Majorität an und setzte sodann die Budgetdebatte fort.

Der Brüsseler internationale Socialistencongreß.

Für den Brüsseler internationalen Socialistencongreß, der bekanntlich am 18. August zusammentreten soll, scheint keine rechte Begeisterung zu herrschen. Wenigstens erläßt der Generalrath der belgischen Arbeiterpartei einen auch im socialdemokratischen Centralorgan, dem „Vorwärts", abgedruckten Aufruf, worin er darüber Klage führt, daß die Anmeldungen zur Tagesordnung so spärlich eingingen; als neue Anträge wären nur noch folgende hinzugekommen: Der 1. Mai möge als internationaler Feiertag neben dem achtstündigen Arbeitstage dem Frieden unter den Nationen geweiht werden, Annahme eines allgemeinen gleichen Namens für alle Gruppirungen der Arbeiterpartei, (das revolutionäre Central-Comité von Paris schlägt vor: Internationale socialistische Partei), eine regelmäßige internationale Arbeiterstatistik und eine regelmäßige Correspondenz zwischen den verschiedenen Ländern.

Friedens- und Schiedsgerichts-Gesellschaft.

Die römische Friedensgesellschaft und die Gesellschaft für internationale Schiedsgerichte hielten am 4. d. M. unter dem Vorsitze Bonghis in Rom zwei Sitzungen ab. Einstimmig wurde beschlossen, folgende Themata, die von einer eigens dazu eingesetzten Commission in Vorschlag gebracht wurden, auf dem nächsten großen Congresse öffentlich zu discutiren:

„1. Pädagogische Reformen zur Verbreitung der Principien des Volksfriedens in öffentlichen Lehranstalten, vorgeschlagen von dem Lokal-Comité in Palermo und von dem lombardischen Zweigvereine. 2. Die Friedens- und Abrüstungsfrage in ihrer Einwirkung auf ökonomisch-sociale Fragen, vorgeschlagen von der lombardischen Friedensgesellschaft. 3. Ueber die Gründung eines internationalen Schiedsrichteramtes, vorgeschlagen von Frederic Bayer, dem Präsidenten der dänischen Friedensgesellschaft, von Hogdson Pratt von der Londoner Friedensvereinigung und von Charles Lemmonier, dem Vertreter verschiedener französischer Gesellschaften. 4. Organisation eines jährlich wiederzuwählenden Comités, das zwischen den verschiedenen Friedensgesellschaften Europas und Amerikas eine ständige Verbindung herstellen soll, in Vorschlag gebracht von Hogdson Pratt von der Londoner Friedensvereinigung. 5. Mittel und Wege, die Presse zu gewinnen, daß sie, soweit es an ihr liegt, die internationalen Beziehungen weniger feindlich gestalte und sie durch ihr chauvinistisches Verhalten nicht unnöthig erschwere, vorgeschlagen von Hogdson Pratt."

Das Programm der internationalen Friedensgesellschaft ist, wie man sieht, sehr umfangreich, und es wäre schon ein Erfolg, wenn sich nur der kleinste Theil desselben verwirklichen ließe.

Der Pariser Bäckerstrike

scheint kein allgemeiner zu werden. In den meisten kleineren Bäckereien wurde gestern wie gewöhnlich gearbeitet, nur einige größere Bäckereien waren genöthigt, ihren Bedarf an Brod bei anderen Bäckern in Paris und Umgegend zu bestellen. Es haben keinerlei Versuche stattgefunden, die Arbeitenden zu hindern. Die Bäckereien waren polizeilich bewacht: auch wurden zur Verhütung von Unruhen die Truppen in der Stadt consignirt. Auf diese Art macht sich der Bäckerstrike dem Publikum fast gar nicht fühlbar und die Lieferungen an Backwaare geschehen in gewohnter Weise. Außerdem sorgten die Militärbäckereien, namentlich die von Versailles für Brod. Von irgend einem Zwischenfall verlautet nichts.

Die Arbeiterpensionskassen in Frankreich.

In den Motiven zu dem der französischen Deputirtenkammer gegenwärtig vorliegenden Gesetzentwurf, betreffend die staatlichen Arbeiterpensionskassen, heißt es: Die Regierung erhebe nicht den Anspruch, mit dem Entwurfe eine vollständige Lösung der Frage zu bieten. Indem sie aber mittels wirklicher Vortheile, die sie biete, den Sinn für Sparsamkeit in Arbeiterkreisen fördere, glaube sie ansehnliche Fortschritte zu bewirken. — Im Anhange wird die Zahl der Lohnangestellten gemäß der Volkszählung von 1886 auf 9 101 469, darunter 6 630 000 Arbeiter und Tagelöhner, angegeben. Der Staatsbeitrag wird im ersten Jahre auf 3 190 000 Francs, im 31. Jahre nach Promulgirung des Gesetzes auf 87 660 000 Francs geschätzt. — Die Vorlage wird jedenfalls in dieser schon so viel vorgeschrittenen Session nicht mehr zur Verabschiedung gelangen.

Die Christenverfolgungen in China

haben noch immer nicht aufgehört. Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben die Schritte, welche die chinesische Regierung gethan hat, um ihre Beamten zu energischen Maßregeln zur Unterdrückung der gegen die Ausländer gerichteten Bewegung zu veranlassen, keinen Erfolg gehabt. Es werden noch immer Ausschreitungen vom Pöbel begangen. Die chinesischen Soldaten scheinen unzuverlässig zu sein. Die Mächte, deren Staatsangehörige bedroht erscheinen, treffen Maßregeln zum Schutze derselben. Im Yang-tse-kiang ist eine große Anzahl von Kriegsschiffen jener Mächte vereinigt.

Deutschland.

* **[Zum Münchener Besuche des Kaisers.]** Der Kaiser wird, wie wir den „Münch. Neuest. Nachr." in Ergänzung früherer Mittheilungen entnehmen, bei seinem im September stattfindenden Münchener Besuche umgeben sein von dem Reichskanzler v. Caprivi, dem Hofmarschall Grafen v. Pückler, dem Leibarzt Dr. Leuthold, dem Chef des kaiserlichen Hauptquartiers Generallieutenant v. Wittich und dem dem Hauptquartier attachirten russischen Generalmajor Grafen v. Golenitschoff-Kutusoff, dem Oberstallmeister Grafen v. Wedell, dem Chef des Militärcabinets General der Infanterie v. Hahnke, dem Chef des Civilcabinets Wirkl. Geheimrath Dr. v. Lukanus, dem Kriegsminister Generallieutenant v. Kaltenborn-Stachau und dem Chef des Großen Generalstabes Generallieutenant Grafen v. Schlieffen; außerdem von dem General-Inspecteur der 4. Armee-Inspection, General-Feldmarschall Grafen v. Blumenthal. Sämmtliche Herren sind von Adjutanten oder Beamten begleitet. Im ganzen wird das kaiserliche Gefolge aus nahezu 50 Personen bestehen.

* **[Prinz Friedrich Leopold]**, Major à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Regiments der Gardes du Corps, ist auf allerhöchsten Befehl zum 2. Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß commandirt worden.

* **[Fürstliche Verlobung.]** Die Reise des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, des Bruders der Kaiserin, welcher sich bekanntlich in Holland dem deutschen Kaiserpaare auf dessen

Reise nach England anschließt, wird mit der bevorstehenden Verlobung des Herzogs mit einer **Tochter des Prinzen von Wales** in Verbindung gebracht. Von den beiden bisher noch unvermählten Töchtern des Prinzen von Wales ist Prinzessin Victoria am 6. Juli 1868, Prinzessin Maud am 26. November 1869 geboren. Herzog Ernst Günther wurde zu Dolzig am 11. August 1863 geboren.

* **[Die Kronprinzessin von Schweden]** kehrt völlig gekräftigt nach Stockholm zurück. Der zweijährige Aufenthalt derselben im Süden Europas und in Afrika ist auf deren Gesundheitszustand von außerordentlicher Wirkung gewesen. Nach kurzem Aufenthalte in Stockholm werden sich die kronprinzlichen Herrschaften zum Sommeraufenthalt nach dem Schlosse Tullgarn begeben.

* **[Kaiser Wilhelm-Denkmal.]** Die zum zweiten Wettbewerb für das Kaiser Wilhelm National-Denkmal in Berlin aufgeforderten Künstler — Bildhauer und Architekten — haben ein Schreiben erhalten, in welchem ihnen mitgetheilt wird, daß am 15. August d. J. ihre Entwürfe im Lichthofe des Zeughauses aufgestellt werden. So viel der „N. A. Z." bis jetzt bekannt geworden ist, werden die Entwürfe von vier Künstlern dort zu Füßen der Borussia ihren Platz finden, die von Reinhold Begas, Joh. Schilling, Bruno Schmitz und Karl Hilgers.

* **[Militärisches Avancement.]** Bei der Cavallerie steht ein größeres Avancement in Aussicht, da die Brigade-Commandeure Generalmajor v. Rosenberg (4. Cavalleriebrigade), Generalmajor v. Schnackenberg (17. Cavalleriebrigade), Generalmajor v. Schleinitz (28. Cavalleriebrigade), Oberst v. Bause (16. Cavalleriebrigade), sowie eine Anzahl Regimentscommandeure der Cavallerie den Abschied eingereicht haben.

* **[Berathungen des Bundesrathes.]** In der am 25. d. Mts. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung faßte der Bundesrath über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß. Dem Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes und des Gesetzes, betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern ertheilte die Versammlung die Zustimmung, erklärte sich mit der beantragten Abänderung der Etats der Salzsteuer-Verwaltungskosten für Braunschweig und der Zoll- und Salzsteuer-Verwaltungskosten für Elsaß-Lothringen sowie der vorgeschlagenen Feststellung des Ruhegehalts für drei Postbeamte einverstanden und beschloß, der Eingabe des Magistrats einer Grenzstadt wegen des Verbots des Umlaufs fremder Scheidemünzen sowie mehreren Gesuchen um Befreiung von der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze keine Folge zu geben. Die in Aussicht genommene Ausprägung von Reichssilbermünzen wurde genehmigt. Eine Eingabe des Vorstandes des deutschen Drogisten-Verbandes wegen Regelung des Verkehrs mit Giften und ein Gesuch um Gestattung des Feilbietens von Braunbier im Umherziehen wurden dem Reichskanzler überwiesen.

Stettin, 26. Juni. Die **Minister v. Berlepsch und Miquel** trafen heute 10 Uhr Vormittags hier ein. Nach einem Frühstück bei dem Oberbürgermeister Haken machten sie eine Rundfahrt im Hafengebiet und besichtigten die Werkstätten des Vulcan. Darauf fuhren sie auf der „Freya" nach Swinemünde. Miquel reist von dort heute Abend wieder nach Berlin zurück.

* **Homburg**, 25. Juni. Die Kronprinzessin von Griechenland, **Prinzessin Sophie** von Preußen, Tochter der Kaiserin Friedrich, weilt gegenwärtig hier bei ihrer Mutter zum Besuch, um ihre angegriffene Gesundheit wieder zu stärken. Nach etwa vierzehntägigem Gebrauche von Bädern nach Schwarz'scher Methode, einer Specialität des neuerbauten Kaiser Wilhelms-Bades, fühlt sich die hohe Patientin bereits außerordentlich gekräftigt.

Marburg, 26. Juni. Die **Einweihung der neuen Aula der Universität** fand um 11½ Uhr in Gegenwart des Cultusministers Grafen **Zedlitz-Trützschler**, des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Grafen zu Eulenburg, des commandirenden Generals des elften Armeecorps, Freiherrn v. Grolman, sowie anderer hoher Beamten statt. Die Feier wurde eröffnet durch eine Weiherede des Universitäts-Predigers, Professor Achelis, auf welche eine Festrede des Rectors Prof. Weber folgte. Der Cultusminister Graf Zedlitz-Trützschler übergab in einer Ansprache den Neubau seiner Bestimmung, indem er ausführte, daß die Aula einen würdigen Abschluß der neuen Heimstätte der Universität bilde. Auch der Kaiser nehme an dieser Feier Antheil, was Allerhöchstderselbe befohlen habe. Der Kaiser hoffe, daß die Alma mater Philippina, die sich in alter wie in neuer Zeit als eine Quelle reiner Wissenschaft und eine Pflanzstätte edler Gesittung, Geisteszucht und echt deutscher Treue bewährt habe, dies auch in Zukunft bleiben werde. Nach der Ansprache verkündete der Herr Cultusminister mehrere Ordensverleihungen. Auf die Eröffnungsfeier folgte die Besichtigung des Neubaues. Bei dem darauf folgenden Festmahl brachte Graf Zedlitz-Trützschler einen Toast auf den Kaiser aus, welcher mit begeisterten Hochrufen aufgenommen wurde. Der Rector Professor Weber sandte namens der Festversammlung ein Danktelegramm an den Kaiser ab. Abends findet ein Festcommers in Saalbau statt.

Bochum, 26. Juni. Die „Westfälische Volkszeitung" behauptet, daß **staatliche Eisenbahnverwaltungen** auch in den letzten 10 Jahren **Eisenbahnmaterial mit gefälschten Stempeln** in bedeutender Menge bezogen hätten. Die letzte der „Volkszeitung" bekannte Fälschung sei an Locomotivachsen begangen worden, welche die Direction Köln (rechtsrheinisch) in der ersten Hälfte des Januar d. J. in Bochum abgenommen habe. Redacteur Fusangel behauptet, ein Abdruck dieses falschen Stempels sei in seinem Besitz.

Dagegen bereiten, wie der „Staaten-Correspondenz" aus industriellen Kreisen geschrieben wird, die **rheinisch-westfälischen Schienenwerke** eine Veröffentlichung vor, aus welcher der Nachweis ersichtlich werden soll, daß seit Jahr und Tag kein Eisenbahnunfall vorgekommen sei, welcher durch Bruch von Schienen veranlaßt worden, die von den genannten Werken stammen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 26. Juni. In Folge eines Verbots Versammlungen abzuhalten, hatten die **ausständigen Arbeiter in Apacz** den Behörden gegenüber eine drohende Haltung angenommen. Durch die Ankunft einer Compagnie Infanterie wurden weitere Ausschreitungen verhindert. Auch nach Sajteny (Comitat Csanad) wurden in Folge der Arbeiterbewegung Truppen beordert. In Batonya wurden neue Verhaftungen vorgenommen. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 26. Juni. Der Nationalrath verzichtete darauf, bezüglich der **Amnestirung der am Tessiner Aufstande Betheiligten**, welche von dem Ständerath abgelehnt worden ist, neue Beschlüsse zu fassen. Die Prozesse werden daher ihren Fortgang nehmen. (W. T.)

Basel, 26. Juni. Der **Nationalrath** hat in endgiltiger Abstimmung folgenden Beschluß bezüglich der **Banknotenmonopol-Vorlage** gefaßt: „Der nach angemessener Verzinsung oder Vertheilung einer Dividende des Actienkapitals und Dotirung des Reservefonds noch verbleibende Reingewinn kommt wenigstens zur Hälfte den Cantonen zu gute." — Der **Ständerath** hat dagegen in seiner heutigen Abendsitzung die Vorlage betreffend das Banknotenmonopol mit 22 gegen 19 Stimmen verworfen, da über die Betheiligung der Cantone am Reingewinn der Bundesbank keine Einigung mit dem Nationalrath erzielt werden konnte. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 26. Juni. Vertreter von **Bankinstituten** und französischen und belgischen Bankiers, welche die argentinischen Provinzialanleihen emittirt haben, beschlossen, nur den früheren, später zurückgezogenen Vorschlag der **argentinischen Regierung** anzunehmen, wonach die letztere allen Provinzialanleihen eine dreiprocentige Verzinsung garantirt. (W. T.)

England.

London, 26. Juni. **[Unterhaus.]** Der erste Lord der Admiralität **Hamilton** theilte mit, es sei nicht möglich, das genaue Datum und die genaue Stunde der **Ankunft des deutschen Kaisers** auf der Themse anzugeben, da dieselbe von der Bestimmung des Kaisers abhänge. Eine Flotteninspection an der Mündung der Themse sei nicht beabsichtigt. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Unterstaatssecretär **Fergusson**, das englische Mädchen Kati Greenfield sei **von einem persischen Kurden** nach türkischem Gebiet **entführt** und von den türkischen Behörden nach So-uj-Bolak zurückgesandt worden. Der englische Consul in Tanris habe sich in Begleitung des türkischen Consuls und einer russischen Escorte nach So-uj Bolak begeben, wo sich das Mädchen in dem türkischen Consulat befand. Die Bevölkerung habe sich der Abreise des Mädchens widersetzt. Die persischen Behörden seien bemüht, Unruhen zu unterdrücken und dem englischen Consul Zutritt zu dem Mädchen zu verschaffen. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 26. Juni Nach Informationen von ganz zuverlässiger Seite ist der in den Cortes eingebrachte Antrag des Deputirten Ferreira d'Almeida betreffend den **Verkauf einiger Colonieen** lediglich der Ausdruck einer rein persönlichen Ansicht. (W. T.)

Amerika.

* **[Neue Indianerunruhen.]** Wegen zunehmender Unruhen unter den Navajo-Indianern sind drei Abtheilungen Reiterei in deren Gebiet abgesandt worden. Eine Compagnie Infanterie wird bereit gehalten, um zu jeder Stunde ausrücken zu können, da man den Ausbruch eines neuen Indianerkrieges befürchtet.

Von der Marine.

Wilhelmshafen, 25. Juni. Das Artillerieschulschiff **„Mars"** und die Kreuzercorvette **„Prinzeß Wilhelm"** rüsten sich für die Begrüßung des Kaiserpaares auf der Rhede von Helgoland, wohin beide Schiffe voraussichtlich schon am Sonntag abdampfen werden. Der „Mars" nimmt, wie im vorigen Jahre bei der Besitzergreifung der Insel durch den Kaiser, einen Theil des 2. Seebataillons mit, welches an Land die Ehrenwache stellt, während die „Prinzeß Wilhelm" bekanntlich die kaiserliche Yacht während ihrer ganzen Reise begleiten wird. Das ganz neue, schlanke, aus Stahl gebaute Schiff (8000 Pferdekräfte, 14 Geschütze und 358 Mann Besatzung) ist, wie die Kaiseryacht selbst, blendend weiß gestrichen.

Am 28. Juni: S.-A. 3.32, S.-U. 8.33. **Danzig, 27. Juni.** M.-A. 12.2, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Sonntag, 28. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Warm, heiter, schwül, später stark wolkig, regendrohend. Strichweise Gewitter. Lebhaft windig an den Küsten.

* **[Besuch des Kaisers in Thorn.]** Die „Thorner Zeitung" schreibt heute: Wie uns aus Berlin berichtet wird, hat der Kaiser die Absicht ausgesprochen, der Stadt Thorn gelegentlich seines Aufenthaltes in der Provinz Posen einen Besuch abzustatten. Prinz Albrecht, General-Inspecteur der 1. Armee-Inspection, wird voraussichtlich am 2. September hier eintreffen und bis zum 4. September hier bleiben.

* **[Unser Panzergeschwader]** hat diesmal auf der Hierherreise **mehrfache Unfälle** erlitten. Zunächst ist zu bemerken, daß die Panzer-Corvette „Baiern" nicht mit dem Geschwader hierher gekommen ist — was bei der weiten Entfernung der Ankerstelle vom Lande nicht gleich zu erkennen war. „Baiern" hat auf der Fahrt von der Nordsee einen Schaden an der Ankerhievemaschine erlitten und unterwegs einen Anker mit großem Kettenstück verloren; der Anker ist indeß wieder gehoben. „Baiern" mußte deshalb in den Kieler Hafen einlaufen und es wird dort die erforderliche Reparatur schleunigst gemacht, so daß das Schiff voraussichtlich noch heute nach Danzig abgehen wird. Dagegen ist der interessante neue **Panzer-Monitor „Siegfried"** (bekanntlich zum Schutze des Nord-Ostsee-Kanals erbaut) zu dem Manövergeschwader gestoßen und gestern ebenfalls auf unserer Rhede eingetroffen, also nur „Prinzeß Wilhelm" zur Begleitung des Kaisers in Wilhelmshafen zurückgeblieben.

Der Unfall, welchen die **Panzerfregatte „Kaiser"** (Flaggschiff des Contre-Admiral Köster) erlitten, ist doch ernster, als man Anfangs glaubte. Das Schiff soll etwa einen Meter hoch auf einen der zwischen Gdingen und Adlershorst auf dem Meeresgrunde liegenden mächtigen Steine aufgelaufen sein. Alle Versuche, selbst und mit Hilfe der Aviso's flott zu kommen, waren erfolglos. Vice-Admiral Deinhard dampfte daher mit seinem Flaggschiff „Baden" auf die Unfallstelle und beide Schiffe sowie die Avisos arbeiteten gestern den Tag über und die heutige Nacht hindurch ununterbrochen unter lebhaftem Dampf. Vier mächtige Prähme wurden herbeigeholt und das Schiff durch Abnahme von Geschützen, Munition und sonstiger Last erleichtert. Die übrigen Schiffe des Geschwaders hatten gestern ebenfalls fast den ganzen Tag meistens Dampf auf. Während der Nacht wurden von denselben fortwährend Ablösungs-Commandos zu den Arbeiten an der Unfallstelle abgesandt. Bis zum Schlusse des Blattes war uns eine Meldung über Flottwerdung des „Kaiser" nicht zugegangen, woraus wir entnehmen, daß dieselbe noch nicht geglückt ist. Man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß das Schiff wird abgetakelt werden müssen.

* **[Dänischer Marinebesuch.]** Das dänische Uebungsschiff „Dernen" — ein kleiner, yachtartiger Zweimaster von recht schmuckem Aussehen — liegt noch im Hafen an der Westerplatte und erregt das lebhafte Interesse der zahlreichen Besucher derselben. Die Offiziere desselben benutzen den hiesigen Aufenthalt, um namentlich die militärischen und maritimen Anlagen unseres Ortes, sowie dessen Umgebung kennen zu lernen. Gestern wohnten sie auch den Exercitien unserer Garnison auf dem großen Exercierplatze bei, wo ihnen eine größere Cavallerie-Attaque und ein Angriff der Infanterie vorgeführt wurde. Mit dem Offiziercorps der hiesigen Garnison stehen sie in engem kameradschaftlichen Verkehr. Aber auch der Mannschaft, so weit sie nicht an Land beurlaubt wird, fehlt es an Bord nicht an Unterhaltung. Gestern Nachmittag erscholl auf dem Schiffe lustige Tanzmusik zu Ehren des Damenbesuches, durch welchen man erfreut wurde. Morgen Abend soll „Dernen" wieder in See gehen.

* **[Begräbniß des Generals Bronsart v. Schellendorff.]** Gestern Nachmittag fand in Schettnienen die Beerdigung der Leiche des früheren Kriegsministers General Bronsart v. Schellendorff statt. Von hier aus hatte sich dazu der commandirende General Herr Lentze, sowie eine Deputation des Grenadier-Regiments König Friedrich I., von Berlin General-Adjutant, General v. Versen (wie schon erwähnt) und der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister v. Bötticher dahin begeben. Aus Königsberg hatten sich die gesammte Generalität, mehrere Musikcorps, Deputationen des Offiziercorps und der Truppentheile, sowie die Spitzen der Civilbehörden dorthin begeben. Die Leichenfeier fand im Gutshause zu Schettnienen am geschlossenen Sarge statt, die Trauerrede hielt der Herr Militäroberpfarrer Thiel. Dann setzte sich der Trauerzug vom Gutshofe nach dem neuangelegten Friedhofe, dessen erster Bewohner der verewigte commandirende General ist, in Bewegung. Der sechsspännige Leichenwagen, dessen Pferde von je einem Unteroffizier der berittenen Truppen geführt wurden, war zu beiden Seiten von je zwölf Unteroffizieren begleitet, darunter vier vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. Hinter dem Sarge folgten zunächst die Angehörigen, dann der Vertreter des Kaisers und die Deputation des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Das Kriegsministerium widmet im heutigen „Mil.-Wochenbl." dem verstorbenen General einen sehr warmen Nachruf, in welchem es heißt:

Die Laufbahn des Generals v. Bronsart war ein Leben voller Arbeit, voller Ehren. Mit Recht betrauert die ganze Armee den Verlust eines solchen Offiziers. Das Kriegsministerium hat aber besondere Veranlassung, durch den Heimgang desselben schmerzlich und tief bewegt zu sein. In einer Zeit, in welcher der Heeresverwaltung die Lösung schwerer Aufgaben zufiel, berief des hochseligen Kaisers Wilhelm I. Majestät unter dem 3. März 1883 den General v. Bronsart an die Spitze des Kriegsministeriums. Ueber sechs Jahre stand der Verstorbene unter schwierigen Verhältnissen, unter Kampf und Selbstverleugnung erfordernder, mühevoller Arbeit dem verantwortungsvollen Amte eines Kriegsministers vor."

* **[Besichtigung.]** Heute Vormittag fand auf dem großen Exercierplatz die Besichtigung der 5 Schwadronen des Leibhusaren-Regiments durch den commandirenden General statt. Die beiden Schwadronen des Regiments, welche in Pr. Stargard garnisoniren und in letzter Zeit zu Regiments-Exercitien hier anwesend waren, kehren am Montag wieder nach Pr. Stargard zurück und treffen erst wieder zur Feier des Regiments-Jubiläums am 9. August hier ein.

* **[Durchreise.]** Der General-Adjutant des Kaisers, General-Lieutenant und commandirender General des 3. Armeecorps v. Versen, welcher in Vertretung des Kaisers dem Begräbniß des commandirenden Generals Bronsart v. Schellendorff in Schettnienen beigewohnt hatte, kam gestern Abend hier an und stieg im Hotel du Nord ab.

* **[Kaiserliche Fürsorge gegen Wildschaden.]** Oberforstmeister Donner, welcher, wie wir kürzlich meldeten, zur Inspection der Forsten unserer Umgegend in Danzig verweilte, wird nunmehr auch Ostpreußen bereisen. Einer sehr eingehenden Inspection werden dabei die Forsten der „Rominter Haide" unterworfen werden, um so genau als möglich den Bestand an Hirschen festzustellen, worüber alsdann dem Kaiser Bericht zu erstatten ist. Speciell sollen die Wildgatter geprüft werden, die sich trotz ihrer Höhe und Stärke nicht als ausreichend erwiesen haben, da die kräftigen Hirsche sie doch durchbrechen, oder die Gatter überspringen und auf den Fluren und in den Gärten der Anwohner Schaden anrichten.

* **[Zugverspätung.]** Der heutige Berliner Nacht-Schnellzug traf — wahrscheinlich in Folge starken Andranges — so viel verspätet in Dirschau ein, daß der Danziger Zug die Ankunft nicht abwarten konnte. Die Postsachen trafen erst mit dem folgenden Vormittagszuge hier ein.

* **[Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes zu Bromberg am 26. Juni.]** Ein Antrag des Vertreters der Handelskammer zu Posen: die Wiederaufhebung der seit dem 1. April d. J. in Kraft getretenen Bestimmung des Eisenbahn-Betriebs-Reglements — wonach **ungereinigte Knochen** auch bei Aufgabe in Wagenladungen in den Monaten März-Oktober nur in festen, dicht verschlossenen Fässern, Kübeln oder Kisten verpackt zur Beförderung zugelassen werden — zu befürworten, wurde mit dem von Kreiß-Königsberg und Ehlers-Danzig beantragten Zusatz angenommen, daß für die Beförderung **zweckmäßige Specialwagen** eingestellt werden möchten. Maßgebend war dabei, daß die vorgeschriebene Verpackung den Verkehr zum Schaden der Düngerfabrication ungemein erschweren, andererseits aber die Belästigungen, welche bei der unverpackten Beförderung unter getheerten Decken hervorgetreten sind, kaum beseitigen werde. Es handelt sich um ca. 2½ Mill. Ctr. Knochen, welche aus den großen und kleinen Städten und den ländlichen Bezirken angesammelt und an die Fabriken geliefert werden.

Die von der Handelskammer zu Halle beantragten Ausnahme-Tarife für **Rohspiritus** aus den östlichen Provinzen nach Mitteldeutschland fanden **einhelligen** Widerspruch. Der dem Antrage zu Grunde liegende Anspruch, „durch Einführung ermäßigter Frachtsätze für die Bezüge von Rohspiritus aus dem Osten die mitteldeutsche Spritindustrie in dem Wettbewerb mit den Fabriken der östlichen Provinzen zu unterstützen", wurde von allen Seiten, insbesondere auch von den Vertretern der Landwirthschaft, als ganz unzuläßig bezeichnet.

Seitens des bairischen Zweigverbandes deutscher Müller ist zur Herstellung eines „inneren Schutzzolles" gegen die Einfuhr norddeutschen Mehls in Baiern eine verschiedenartige Tarifirung von Mehl und Getreide auf den Eisenbahnen in Vorschlag gebracht worden, und zwar entweder eine Herabsetzung der Getreidefrachten um 40 Proc., oder eine Erhöhung der Mehlfrachten um diesen Betrag. Seitens des Herrn Mühlendirectors v. Lukowitz-Neumühl lag mit Bezug hierauf dem Bezirkseisenbahnrath der Antrag vor: beim Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten zu beantragen, daß die vom bairischen Zweigverbande deutscher Müller angeregte und vom Eisenbahnrath zu München befürwortete **verschiedene Tarifirung von Getreide und Mehl**, welche demnächst der ständigen Tarifcommission der deutschen Bahnen zur Beschlußfassung unterbreitet werden solle, für die preußischen Staatsbahnen nicht zur Anwendung komme. Nachdem hierzu von dem Vertreter der königl. Eisenbahn-Direction bemerkt worden war, daß der Münchener Eisenbahnrath zwar die verschiedenartige Tarifirung empfohlen, sich zugleich aber mit 13 gegen 9 Stimmen gegen eine Erhöhung der Mehltarife ausgesprochen habe, die General-Direction der bairischen Bahnen andererseits jede Detarifirung von Getreide ablehne, die ganze Anregung mithin aussichtslos sei, wurde auf Antrag Ehlers-Danzig beschlossen: „der Bezirks-Eisenbahnrath geht unter Zustimmung zu der Auffassung des Antrages von Lukowitz über denselben als z. Z. gegenstandslos zur Tagesordnung über."

Ein Antrag des Herrn Friedländer-Posen, die Aufnahme von **„Malz"** in den für den Directionsbezirk Bromberg bestehenden Ausnahmetarif für Getreide und Mehl zu befürworten, wurde vom Bezirkseisenbahnrath angenommen. Dagegen wurde ein Antrag wegen Einführung eines Ausnahmetarifes für **Leimleder** und **Thierhaare** von Allenstein, Braunsberg, Insterburg, Königsberg, Korschen, Tilsit und eventuell Elbing nach Berlin abgelehnt, und ein Antrag wegen Beförderung von **Apfelsinen, Blumenkohl** 2c. **als Eilgut** zu dem Frachtsatz für gewöhnliche Frachtgüter zurückgezogen.

Eine sehr bemerkenswerthe Debatte entwickelte sich über einen Antrag der Vertreter des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Littauen und Masuren: „Der Bezirks-Eisenbahnrath wolle erklären, daß es im Interesse der heimischen Landwirthschaft dringend nothwendig erscheint, von den betreffenden Eisenbahnstationen Rußlands und von den Grenzstationen nach den bedeutenderen Stationen des Bezirkes der kgl. Eisenbahn-Direction Bromberg **Ausnahmetarife für russische Futtermittel** mit denjenigen Sätzen einzuführen, welche für die See-Export-Tarife nach den Ostseehäfen in Gebrauch sind", — ein Antrag, der schließlich als nach Lage der Verhältnisse gegenwärtig aussichtslos von den Antragstellern zurückgezogen wurde. Wir behalten uns vor, auf diesen Gegenstand eingehender zurückzukommen, und bemerken vorläufig nur, daß die Beschränkung der billigen Tarife für russisches Getreide, Kleie, Oelkuchen auf den Transit über die Häfen s. Z. **zum Schutze der inländischen Landwirthschaft** 2c. zur Bedingung gemacht worden ist.

Den letzten Gegenstand der Berathungen des Bezirkseisenbahnraths bildete die Besprechung des **Winterfahrplan-Entwurfs.**

Den Mittheilungen des Vorsitzenden ist noch zu entnehmen, daß auch in diesem Jahre Rückfahrkarten mit Gutscheinen von den großen Stationen bezw. Berlin-Stettiner Bahnhof im Anschlusse an die von Berlin ausgehenden Sommer- und festen Rundreisekarten nach Ostsee- und schlesischen Badeorten ausgegeben werden.

* **[Volksküche der Abeggstiftung.]** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß trotz der gesteigerten Preise für Kartoffeln und andere Lebensmittel wie bisher ein Liter kräftiges warmes Essen zum Preise von 10 Pfennigen in der von der Abegg'schen Stiftung begründeten beständigen Volksküche Mauergang 3 verkauft wird.

* **[Danziger Hypotheken-Verein.]** Gestern hielt die Generaldeputation des Vereins hier ihre diesjährige ordentliche Versammlung ab und ertheilte einstimmig der Direction und dem Aufsichtsrath für das Geschäftsjahr 1890 Decharge. Zu Beginn der Sitzung hatte der Vorsitzende, Stadtrath Hendewerk, in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes, Buchdruckereibesitzers A. W. Kafemann gedacht und die Versammlung das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen geehrt.

* **[Deputation aus Neustadt.]** Heute kam eine aus drei Mitgliedern bestehende städtische Deputation hierher, um bei den hiesigen Regierungsbehörden wegen des Baues einer **neuen Eisenbahn Stolp-Leba-Neustadt-Putzig** persönlich vorstellig zu werden.

* **[Von der Weichsel.]** Heute wird aus Warschau 2,49 Meter Wasserstand (gegen 2,28 Meter gestern) gemeldet.

* **[Musterung.]** Das Ober-Ersatzgeschäft für den Kreis Danziger Höhe wird am 9. und 10. Juli d. J. in Danzig (Restaurant Mohr) abgehalten werden.

* **[Auszeichnung.]** Herrn Dr. Tornwaldt hierselbst — ein hervorragender Specialarzt Danzigs — ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landrichter Viol in Thorn ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Magdeburg versetzt, der Rechtscandidat Moritz Liepmann aus Danzig zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen, der Gerichtsassessor Friedheim in Posen zum Staatsanwalt in Memel, der Gerichtsassessor Nitsch in Konitz zum Amtsrichter in Schwetz ernannt worden.

-a- **[Leipziger Sänger.]** Auch der Sängergesellschaft im „Tivoli" hat das bessere Wetter den lang ersehnten und, wie wir gleich hinzufügen wollen, auch wohlverdienten guten Besuch gebracht. Eröffnet wurde die Vorstellung durch ein von den Herren Zimmermann, Charton, Krause und Marbach gesungenes Quartett, welches recht flott vorgetragen wurde. Herr Krause, der über einen umfangreichen und wohlklingenden Bariton verfügt, sang das hier bekannte und beliebte Lied von E. Neumann „Blumen-Brautschau" und erntete mit dem Vortrage desselben solchen Beifall, daß er wiederholt gerufen wurde und mehrere Einlagen singen mußte. Herr Marbach zeigte sich in der Erzählung seiner als Schüler und Student erlebten Liebesabenteuer und in seiner Darstellung des alten Liebesabenteurer v. Frosch als ein gewandter Characterdarsteller und tüchtigen Komiker. Trotz der humoristischen Färbung, die Herr Schulz seinen Vorträgen zu geben wußte, erwies er sich als

ein Pistonbläser von ungewöhnlicher Fertigkeit und zeichnete sich durch die Reinheit und den Wohlklang seines Tones aus. Der kleine Schwank: „Die Leipziger als Friedensstifter" gab Herrn Waldou Gelegenheit, seine große Fertigkeit in der Darstellung von Damen zu beweisen. Die ihm zugetheilte Rolle einer jungen Frau wurde in Maske, Sprache und Spiel so gelungen durchgeführt, daß diese Leistung einer erfahrenen Soubrette zur Ehre gereicht hätte. Der Garten war vollständig gefüllt und die Zuhörer zeigten ihre Zufriedenheit mit den Leistungen der Künstler durch reiche Beifallspenden.

* **[Hitzferien.]** In mehreren hiesigen Schulen mußte heute der herrschenden Hitze wegen der Unterricht früher geschlossen werden, so in der Victoria-Schule schon um 11 Uhr. In den meisten übrigen Schulen um 12 Uhr. Vor guten acht Tagen mußten bei uns bekanntlich noch die Oefen geheizt werden.

* **[Schwurgericht.]** In einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung wurde heute Vormittag der Müllergeselle Paul Rogalla aus Swaroschin wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. In einer zweiten Anklagesache wegen Brandstiftung gegen den Besitzer Franz Kasicki aus Schwarzhof wurde nach kurzer Verhandlung beschlossen, behufs Vorladung neuer Zeugen die Sache zu vertagen.

[Polizeibericht vom 27. Juni.] Verhaftet: 2 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Bettler. — Gestohlen: Ein Sparkassenbuch Nr. 155 410 über 300 Mark.

k. **Zoppot**, 27. Juni. Gestern (Freitag) Abend bot sich den Passanten unserer Seestraße ein **schauerlicher Anblick** dar. An einer der 9 Meter hohen Säulen, welche für die Anbringung der elektrischen Straßenkandelaber aufgestellt sind, war, wie schon kurz per Telephon, aber irrthümlich als Donnerstag Abend passirt gemeldet — ein Arbeiter mit dem Aufbringen der Drähte für die elektrische Leitung beschäftigt. In Folge eines Fehltritts auf der hohen Leiter stürzte er rücklings herab und schlug mit voller Wucht mit dem Hinterkopfe auf das Straßenpflaster, so daß das Blut und anscheinend auch etwas Gehirnmasse umherspritzte. Eiligst herbeigekommene Aerzte legten zwar sofort Verbände an, doch starb der Verunglückte fast unter ihren Händen an dem erlittenen schweren Schädelbruche. Er war verheirathet.

Carthaus, 26. Juni. Das Jahresfest des Carthauser **Gustav Adolf-Zweig-Vereins** wird am 5. Juli in der Kirche zu Rheinfeld gefeiert werden. Consistorialrath Franck aus Danzig hat die Festpredigt übernommen. Die Nachfeier findet Nachmittags im Radaunethal bei Babenthal statt. — In **Butterfaß** (hiesigen Kreises) entstand in einem Stallgebäude **Feuer**, durch welches nicht nur dieses, sondern auch eine große Scheune vollständig eingeäschert wurden. Mitverbrannt sind große Futtervorräthe und viele Wirthschaftsgeräthe, darunter eine Dreschmaschine.

Dirschau, 26. Juni. Gestern Nachmittag tagte im Rathhaussaale der Magistrat und die von der Stadtverordneten-Versammlung in der **Schlachthausangelegenheit** eingesetzte Commission. Es wurden mehrere Projecte mit verschiedenen Bauzeichnungen auswärtiger Firmen vorgelegt und sollte nunmehr ein endgiltiger Beschluß gefaßt werden. Die Versammlung beschloß jedoch, durch den Magistrat zunächst die Entwässerungsfrage definitiv regeln, den Kostenpunkt genau angeben und namentlich feststellen zu lassen, ob von der vor zwei Jahren aufgenommenen Stadtanleihe noch ein genügender Betrag zur Erbauung des Schlachthauses vorhanden sei, zumal dasselbe 170—180 000 Mk. kosten soll. Erst dann soll die Stadtverordneten-Versammlung über die definitive Erbauung eines Schlachthauses beschließen. (Dirsch. Z.)

-w. **Elbing**, 26. Juni. Die Angelegenheit der **Petition um Aufhebung der Getreidezölle** führte, wie voraus zu sehen war, in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung zu einer lebhaften Erörterung. Der Magistrat begründete sein ablehnendes Verhalten gegen die Petition, die dem einstimmigen Beschlusse der letzten Stadtverordneten-Versammlung zu Folge nach dem Muster der Berliner Petition ausgearbeitet werden sollte, mit dem Hinweis auf Zwecklosigkeit des Petitionirens und Unmöglichkeit eines Anschlusses an die Berliner Petition, von welcher Hr. Oberbürgermeister v. Forckenbeck ihm eine Abschrift zugestellt hat. Da diese Petition speciell Berliner Verhältnisse berücksichtigt und durch eine lange Denkschrift begründet ist, hat die vorbereitende Abtheilung der Stadtverordneten-Versammlung von dem Anschluß an die Berliner Petition abgesehen und legte heute eine kurz und sachlich gehaltene Petition vor, in welcher auf die Vertheuerung, Minderung und Verschlechterung der Lebensmittel durch die Getreidezölle hingewiesen wird. Auch die diesjährige Ernte läßt nach dem Stande des Getreides auf unseren sonst so segensreichen Fluren keine Aenderung erhoffen. Im Laufe der Debatte sprach Herr Böhm sein Bedauern über das ablehnende Verhalten des Magistrats aus. Herr Rechtsanwalt Schultze wies darauf hin, daß die kritischen Bemerkungen eines hiesigen conservativen Blattes die öffentliche Meinung nicht im mindesten beeinträchtigt haben, da leere Redensarten ohne den Beweis, daß eine Nothlage nicht vorhanden sei event. die Lebensmittelpreise gefallen sind oder fallen werden, vollständig werthlos sind, die Erfahrung vielmehr das Gegentheil lehre. Herr Bäslack constatirte, daß 99 Procent der Bürger Elbings unter der Last der Getreidezölle schwer zu tragen haben und sehnlichst Abschaffung derselben wünschen. Dem Einwand, daß die Petition, wie auch der Magistrat bemerkt, zu politischen Deutungen Anlaß geben könne, trat Herr Meißner mit der treffenden Bemerkung entgegen, daß die Stadtverordneten bei Absendung der Petition weder rechts noch links sehen dürfen, sondern daß es Pflicht und Gewissen fordere, für das Wohl der Bürgerschaft zu wirken. Die Absendung der vorgelegten Petition wurde dann auch mit allen gegen 5 Stimmen beschlossen.

Der Bau des lange geplanten **Schlachthauses** ist in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung fest beschlossen worden, indem die Versammlung die vom Magistrat geforderten 500 000 Mk. Kosten bewilligte. So wird denn die Stadt in kürzester Zeit den Segen dieser Einrichtung genießen. Wie bereits früher mitgetheilt, sind den Berechnungen für die Größe der einzelnen Räumlichkeiten 4000 Rinder, 12 000 Kälber und Schafe, 10 000 Schweine und 100 Pferde zu Grunde gelegt. Man ist dabei von der Ansicht ausgegangen, daß die Schlachtungen in Elbing ⅓ von denen in Danzig betragen. Die Hochbauten sind auf 276 500, die Maschinen- und Kühlanlagen auf 45 000, die Dampf- und Wasseranlagen auf 28 000 Mk. veranschlagt. Die Gasleitung stellt sich auf 10 000, die Entwässerung auf 24 000 Mk. Der Baugrund ist mit 10 000 Mk. bezahlt. Es wird die Herstellung einer directen Schienenverbindung zwischen dem Schlachthause und dem Bahnhofe geplant. An Stelle einer massiven Mauer wurde eine Umzäunung aus Wellblech vorgeschlagen. Die Höhe der Schlachtgebühren ist nach Zusammenstellung der Gebühren in 21 Städten berechnet, wonach für 1 Rind 1—4,50, 1 Kalb 0,25—1,0, 1 Schaf 0,15—1,50, 1 Schwein 0,50—2,50 Mk. bezahlt werden. Es sollen erhoben werden für 1 Rind 3,50, 1 Kalb 0,75, 1 Schaf 0,60, 1 Schwein 1,75 und 1 Pferd 4 Mk. Aus den Schau-, Wiege-, Stall- und Futtergeldern wird eine jährliche Einnahme von 6620 Mark, aus den Kühlzellen von 2400 Mk. angenommen. Die Beschlußfassung über den Bau des Beamtenhauses, das mit 19 000 Mk. veranschlagt ist, und die Art der Umzäunungen wurden für eine spätere Versammlung vorbehalten, im übrigen aber das ganze Project angenommen. — Auch der Bau des **Fortbildungsschulgebäudes** gelangte heute zur definitiven Beschlußfassung. Es herrschten verschiedene Meinungen über die Anbringung von Corridoren zwischen den Zeichensälen, deren Einrichtung auf 7200 Mk. veranschlagt war. Die Versammlung erkannte dieselben nicht für nothwendig und somit wird das Fortbildungsschulgebäude ohne Corridore mit einem Gesammtkostenaufwande von 65 000 Mk. aufgeführt werden. — In dem neuen Rathhause soll wie in den Rathhäusern vieler anderen Städte ein **Rathskeller** eingerichtet werden. Derselbe wird nach der Friedrichsstraße zu liegen. Seine Einrichtung erfordert einen Kostenaufwand von 12 500 Mk. Die Ausstattung mit dem Mobiliar ist auf 5000 Mk. veranschlagt.

V. **Schlochau**, 26. Juni. Für die am 1. und 2. Juli hier stattfindende Hauptversammlung des **Danziger Hauptvereins für Westpreußen der Gustav Adolf-Stiftung** ist folgendes Programm aufgestellt worden: Am 1. Juli Empfang der mit den Nachmittagszügen eintreffenden Gäste am Bahnhof, 6 Uhr Nachmittags Festgottesdienst in der Kirche, 7½ Uhr Begrüßung der Abgeordneten und Gäste, 8 Uhr nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten daselbst behufs Berathung innerer Angelegenheiten, dann freie Vereinigung aller Festtheilnehmer. Am 2. Juli: 7 Uhr Morgens Glockengeläute und Choralblasen vom Kirchthurm, 8¾ Uhr Festzug nach der Kirche, 9 Uhr Festgottesdienst (Predigt Hofprediger Dr. Rogge aus Potsdam; Bericht Consistorialrath Koch aus Danzig), nach demselben Frühstückspause in der Waldschänke; 12 Uhr öffentliche Versammlung in der Kirche (Abstimmung über die gemeinsame Liebesgabe); 3 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen in der Waldschänke, 5½ Uhr Nachfeier im Wäldchen Luisenhöhe mit öffentlichen Ansprachen und Gesangsvorträgen des Schlochauer Kirchenchors und der Pr.-Friedländer Seminaristen. Anmeldungen zu freiem Nachtquartier oder zur Unterkunft in Gasthöfen werden bis zum 28. Juni von Herrn Pfarrer Grafe in Schlochau entgegengenommen. Diese Anmeldungen sind im Interesse der Theilnehmer dringend erwünscht.

Strasburg, 25. Juni. Gestern beging die hiesige **Schützengilde** das **50jährige Jubiläum** ihres Bestehens durch eine größere Festfeier. Die Stadt war lebhaft beflaggt.

Thorn, 26. Juni. Der **Jahresabschluß des städtischen Schlachthauses** ergiebt, daß im Etatsjahr 1890/91 10 000 Schweine geschlachtet worden sind, also etwa 3600 mehr als der Etat vorausgesetzt hatte und zwar bezieht sich diese Zahl auf die vier letzten Monate. Dagegen sind etwa 5000 Stück anderes Vieh weniger geschlachtet. (Th. O. Z.)

— Seit Dienstag ist hier die 17jährige Tochter des Arbeiters Schwichowitz verschwunden. Gestern ist der Arbeiter Johann Sch. von hier verhaftet worden, welcher am genannten Abend bis 3 Uhr mit der Verschwundenen zusammen gewesen ist und nun im Verdacht steht, letztere ermordet zu haben.

Frauenburg, 24. Juni. Auf dem benachbarten Gute Sonnenberg ritten gestern zwei Knechte die Pferde in die Schwemme und **beide ertranken**.

Königsberg, 26. Juni. Der Magistrat hat die Stadtverordnetenversammlung davon in Kenntniß gesetzt, daß Königsberg dem neu gebildeten **ostpreußischen Städtetag** beigetreten ist und die erste ordentliche Versammlung hier abgehalten werden wird. — Die Stadtverordnetenversammlung wird in ihrer nächsten Sitzung eine Vorlage beschäftigen, welche den auf den Hufen einzurichtenden **Kinderspielplatz** betrifft, für den Dr. Walter Simon bekanntlich das Terrain geschenkt hat. Der Magistrat beantragt die Einsetzung einer Verwaltungsdeputation für Leitung der erforderlichen Arbeiten, welche aus drei seiner Mitglieder und der doppelten Anzahl Stadtverordneten zusammengesetzt werden soll.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Prozeß gegen den Director der Reichsbanknebenstelle in Neisse.]** Das Schwurgericht zu Neisse hat, wie schon telegraphisch gemeldet, am Freitag den früheren Vorsteher der dortigen Reichsbanknebenstelle Meyer wegen vielfacher Wechselfälschungen und Unterschlagungen zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Am 28. Februar 1891 belief sich die Gesammtsumme der von Mayer gefälschten in Umlauf befindlichen Wechsel auf 90 500 Mark. Diese Gelder verwendete Mayer zum Theil für eigene Zwecke, theils behufs Deckung der Fehlbeträge in der Reichsbankkasse und endlich theils zur Zahlung von Wechselzinsen und Provisionen. Die falschen Wechsel wurden entweder prolongirt oder durch neue ersetzt; sie liefen stets drei Monate und lauteten über Summen von 6000 bis 24 000 Mk. Da Mayer die gefälschten Wechsel entweder selbst deckte oder sie den Geldgebern in seiner Eigenschaft als Vorsteher der deutschen Reichsbank-Nebenstelle discontirte, so wurden dieselben den Acceptanten niemals präsentirt. Da jedoch die Reichsbank bekanntlich nur Wechsel, auf denen zwei Unterschriften stehen, discontirt, so war dieser Umstand für Mayer ein neuer Weg, um sich Geld zu verschaffen. Er ging mit einem von ihm gefälschten Wechsel zu einem Kapitalisten und bat, angeblich im Auftrage des Acceptanten, ihm gegen Provision den Wechsel zu giriren. Die betreffenden Geschäftsleute gingen um so eher auf sein Anerbieten ein, weil ihnen bekannt war, daß Mayer thatsächlich oftmals derartige Aufträge erhielt. Auf diese Weise erhielt Mayer Accepte, die er bei der Kassenrevision als Deckung verwenden konnte. Die Betrügereien Mayers wurden jedoch schließlich entdeckt und er in Haft genommen.

* **[Unfall beim Aufstieg eines Luftballons.]** Wie man aus Petersburg schreibt, hat sich daselbst am 21. d. in einem Gaswerke in Folge des plötzlichen Aufstiegs eines Luftballons ein gräßlicher Unfall ereignet. Während nämlich eine Anzahl von Leuten damit beschäftigt war, einen dem Aeronauten Grafen Apraxin gehörigen Luftballon von großen Dimensionen nach Füllung desselben von den ihn festhaltenden Gewichten zu befreien, erhob sich der Ballon vorzeitig und riß beim Aufstiege vier Arbeiter mit sich, die sich im Takelwerk verstrickt hatten. In einer Höhe von etwa 20 Klaftern platzte der Ballon und die vier Unglücklichen stürzten zu Boden, wo sie mit zerschmetterten Gliedern liegen blieben.

Bern, 26. Juni. Ueber die in Folge des Hochwassers eingetretene **Bahnunterbrechung auf der Linie Bern-Luzern bei Langenau** wird des weiteren gemeldet, daß der Bahndamm auf ca. 30—40 Meter in die Ilfis gestürzt ist. Die Verkehrsstörung wird voraussichtlich mehrere Tage währen. (W. T.)

Basel, 26. Juni. Ueber den gemeldeten **Eisenbahnunfall im Boetzbergtunnel** liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Dieselben lauten: Der Personenzug war Abends 6 Uhr von Brugg abgefahren, um sich nach Basel zu begeben. Im Boetzbergtunnel, 500 Meter vom südlichen Ausgang, wurde die Maschine defect und versagte den Dienst. Der Zug fuhr nach längerem Stillstand rückwärts nach dem Ausgang des Tunnels zu. Inzwischen war von Brugg ein Güterzug abgelassen worden, da man glaubte, daß der Personenzug die Strecke längst passirt habe. Hierbei fuhr die Maschine des Güterzuges in das Ende des Personenzuges hinein, wo sich der Postwagen befand. Der Unfall nahm einen verhältnißmäßig günstigen Verlauf, weil der Güterzug in Folge des starken Ansteigens der Strecke sich sehr langsam bewegte. Verwundet wurden ein Conducteur, ein Postbeamter ernstlich (derselbe erlitt Arm- und Beinbruch) und ein englischer Reisender leicht am Kopf. Der Post- und Gepäckwagen des Personenzuges sowie die Maschine des Güterzuges sind beschädigt. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni. (Privattelegramm.) Das „Berl. Tagebl." erhält folgendes Coblenzer Telegramm: „Die Zeitungsangaben über die **Antisklaverei-Lotterie** sind verfrüht und ungenau. Positives wird voraussichtlich in wenigen Tagen veröffentlicht. Busse, Bergrath, erster stellvertretender Vorsitzender." Nach dem „Berl. Tagebl." ist das Bankhaus Delbrück, Leo u. Co. mit der weiteren Organisation der Lotterie betraut.

Berlin, 27. Juni. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 18 512.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 410.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 112 600.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 166 091 169 394 182 756.

Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 11 730 17 148 20 656 26 505 27 794 36 057 47 638 57 110 61 293 76 192 80 207 86 967 90 508 90 847 92 673 93 139 97 409 99 642 99 911 100 530 102 069 109 163 136 237 143 397 152 453 158 558 172 005 173 813 176 721 177 691 179 140.

Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 17 879 19 451 27 452 29 977 38 785 58 047 62 786 64 555 70 468 72 196 78 834 82 399 92 422 100 113 101 972 107 347 134 385 135 591 163 104 168 925 170 426 171 065 175 119 177 631 180 302 182 866 184 090.

Pest, 27. Juni. (Privattelegramm.) Der frühere französische Minister des Aeußern, Flourens, eben aus Rußland zurückgekehrt, erklärte dem Pariser Correspondenten der ungarischen Regierungsblätter, Nemzet: Es bestehe ein **russisch-französisches Bündniß**, wenn auch kein formeller Vertrag, weil ein solcher eine Herausforderung wäre. Das russisch-französische Bündniß sei rein defensiver Natur.

Konstantinopel, 27. Juni. (W. T.) Der **deutsche Kaiser** richtete ein **eigenhändiges Schreiben** in warmen Ausdrücken an den Sultan, demselben für das Entgegenkommen und die schnelle Befreiung der Gefangenen von Tscherkesköi dankend und ihn bittend, auch der hohen Pforte, insbesondere dem Großvezir und dem Minister des Aeußern für deren Haltung zu danken. Der Sultan ist hoch erfreut und beauftragte den deutschen Botschafter v. Radowitz, dem Kaiser seine herzliche Dankbarkeit zu übermitteln.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Juni.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	87,50	87,50
Juni	230,20	230,00	Ung. 4% Grd.	91,40	91,50
Sept-Oktbr	205,20	205,00	2. Orient.-A.	73,40	—
Roggen			4% russ. A. 80	98,50	98,60
Juni	210,50	208,25	Lombarden	44,00	46,50
Sept-Oktbr	190,50	189,00	Franzosen . .	127,50	128,00
Petroleum			Cred.-Actien	162,00	162,60
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	180,40	180,50
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	152,70	152,50
Rüböl			Laurahütte.	117,80	119,00
Juni	58,80	58,90	Oestr. Noten	174,15	173,95
Sept.-Okt.	58,50	58,60	Russ. Noten	232,95	234,50
Spiritus			Warsch. kurz	232,60	234,10
Juni-Juli .	46,30	47,40	London kurz	20,36	20,355
Sept.-Okt.	44,60	45,70	London lang	20,275	20,275
4% Reichs-A.	105,90	106,00	Russische 5%		
3½% do.	98,70	98,50	SW.-B. g. A.	85,60	86,60
3% do.	85,50	85,40	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,90	98,90	D. Oelmühle	137,00	139,90
3% do.	85,30	85,80	do. Prior.	125,00	126,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	110,75	110,80
Pfandbr. .	96,20	96,00	do. S.-A.	69,75	70,50
do. neue . .	96,10	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,30	56,20	Stamm.-A.	87,25	87,90
5% do. Rente	92,00	92,00	Danz. S.-A.	100,70	100,70
4% rm. G.-R.	86,00	86,00	Trk. 5% A.-A	89,00	89,30

Fondsbörse: schwach.

Petersburg, 26. Juni. Wechsel auf London 86,25, do. Berlin 42,20, do. Amsterdam 71,30, do. Paris 34,12½, ½-Imperials 694, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 243½, do. 1866 223½, russ. 2. Orientanleihe 102, do. 3. Orientanleihe 102⅛, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 140¼, Große russ. Eisenbahnen 229, russ. Südwestb.-Act. 119¼, Petersburger Discontobank 580, Petersburger intern. Handelsbank 483½, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 269, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 134¾, Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 26. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 46,00. — **Weizen** loco 11,60. **Roggen** loco 9,70. **Hafer** loco 4,60. **Hanf** loco 46,00. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 26. Juni. Wechsel auf London 4,86¼. — **Rother Weizen** loco 1,06¼, per Juni 1,05¼, per Juli 1,02¼, per Dezbr. 0,98⅛. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 61¼. — **Fracht** 2. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Juni.

Weizen loco flauer, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 191—248 M Br.
hochbunt 126—130℔ 191—248 M Br.
hellbunt 126—134℔ 189—243 M Br. } 158-167 M bez.
bunt 126—132℔ 187—240 M Br.
roth 126—134℔ 175—238 M Br.
ordinär 120—130℔ 170—234 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M, zum freien Verkehr 128℔ 232 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli transit 181 M Br., 180 M Gd., per Juli-August transit 170 M bez., per Septbr.-Oktober transit 159½ M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 179 M Br., 196 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 159 M bez., per April-Mai transit 160 M Br., 159½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 152½—156 M
feinkörnig per 120℔ 149 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 203 M, unterpoln. 153 M, transit 151 M
Auf Lieferung per Juni inländ. 204 M Br., transit 154 M Br., per Septbr.-Oktober inländ. 176 M bez., do. transit 138½ M Br., 138 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 138 M Br., 137 M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200—208 M bez.
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,30—4,75 M bez., Roggen- 5,50 M bez.
Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Septbr.-Oktbr. 62½ M Gd., per Novbr.-Mai 58 M Gd., nicht contingentirt 48 M nom., per Septbr.-Oktbr. 43 M Gd., per Novbr.-Mai 39 M Gd.
Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13—13,10 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: NO.

Weizen war für heute nur in rothen Sorten zugeführt, welche bei den flauen auswärtigen Nachrichten abermals 2 M billiger verkauft werden mußten. Bezahlt wurde für russischen zum Transit roth 124℔ 158 M, 124/5℔ 159 M, 126℔ 160 M, 127/8℔, 128℔ u. 128/9℔ 163 M, streng roth 129℔ 166, 167 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 181 M Br., 180 M Gd., Juli-August transit 170 M, Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 197 M Br., 196 M Gd., transit 159½, 159 M bez., Oktober-November transit 159, 158½ M bez., April-Mai transit 160 M Br., 159½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232 M, transit 183 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit 118℔ und 119℔ 153 M, 118℔ 152½ M, für russischen zum Transit 127℔ 156 M, 116℔ u. 120℔ 149 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 204 M Br., transit 154 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 176 M bez., transit 138½ M Br., 138 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis inländisch 203 M, unterpolnisch 153 M, transit 151 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Rübsen russischer zum Transit Sommer- 200, 202, 205, 208 M per Tonne bez. — **Rübkuchen** russ. zum Seeexport 5,75 M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport mittel 4,50, 4,60 M, extra grobe 4,70, 4,75 M, mittel 4,30 M, feine 4,70 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per Septbr.-Oktober 62½ M Gd., per Novbr.-Mai 58 M Gd., nicht contingentirter loco 48 M nom., per Sept.-Okt. 43 M Gd., per Novbr.-Mai 39 M Gd.

Productenmärkte.

Berlin, 26. Juni. **Weizen** loco 216—233 M, per Juni 231,50—230 M, per Juni-Juli 230,50—231—229—230 M, per Juli-Aug. 212,50—210,50 M, per Sept.-Oktbr. 206,25—205 M. — **Roggen** loco 206—216 M, per Juni 210,25—208,25 M, per Juni-Juli 205,50—202 M, per Juli-August 198—193,50—194 M, per September-Oktober 192,50—188,25—189 M. — **Hafer** loco 166—190 M, ost- und westpreußischer 175—182 M, pommerscher und uckermärker 176—182 M, schlesischer und böhmischer 177—183 M, fein schlesischer 184—187 M ab Bahn, russischer 166—172 M, fein russischer 174—177 M fr. Wg., per Juni 196,75 M, per Juni-Juli 166,50—166 M, per Juli-Aug. 153,50—154—153,25 M, per Sept.-Okt. 147—146,50 M — **Mais** loco 145—162 M, per Juni 144—143,50 M, per Juni-Juli 143,50—143 M, per Juli-August 143,75 M, per Sept.-Okt. 143,50 M Br. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,40 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—29,50 M, Nr. 0 27,00—25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,50—27,50 M, ff. Marken 30,40 M, per Juni-Juli 28,25—27,75 M, per Juli-Aug. 27,25—26,75 M, per September-Oktober 26,20—25,80 M, per November-Dezember 25,40—25,20 M. — **Petroleum** loco 23,0 M, per September-Oktober 23,2 M, per Oktbr.-Novbr. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,2 M, per Juni 58,9 M, per Septbr.-Oktober 58,8—58,6 M, per Oktober-November 58,9 bis 58,8 M, per Novbr.-Dez. 59,1—59,0 M, per April-Mai 1892 59,7 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 48,9 M, per Juni 48,1—47,6 M, per Juni-Juli 48,0—47,4 M, per Juli-August 48,0—47,4 M, per August-Septbr. 48,2—47,6 M, per Septbr.-Oktbr. 46,4—45,7 M, per Oktbr.-Novbr. 44,4—43,8 M, per Novbr.-Dezbr. 43,4—42,9 M.

Magdeburg, 26. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,05, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,37½ bez., 13,40 Br., per Juli 13,37½ bez., per August 13,42½ bez., 13,45 Br., per Oktober 12,35 Gd., 12,40 Br. Schwächer. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 145 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. Juni. Wind: N.

Angekommen: Ernst (SD.), Haye, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Otto (SD.), Scarr, Hull, Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Arthur, Groth, Hartlepol, Holz. — Wanderer, Möller, Korsoer, Kleie. — Victoria (SD.), Svendsen, Boston, Holz. — Mietzing (SD.), Oesterreich, Newcastle, Holz.

27. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Lion (SD.), Niedersoe, Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Coke, 1 Kahn mit Soda und Kalk, 1 Kahn mit Holzkohle und Talg.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene Plancons, Bodemann-Bromberg, Maeck-Krakau, Duske, Dornbusch.

1 Traft kiefern Rundholz, Gutin-Schmolowitz, Katt-Stobbendorf, Albrecht-Neufahrwasser, Albrecht-Paß.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 26. Juni. Wasserstand: 1,87 Meter.
Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Dampfer, Ick, Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Rottschalk, 1 Kahn, Ick, 24 628 Kgr. Harz, 50 198 Kgr. Roheisen.

Stromab:

Kahan, 3 Traften, Rubenstein, Pultusk, Thorn verkauft, 282 Plancons, 1131 Rundkiefern, 447 Mauerlatten, 363 kieferne, 165 eichene Eisenbahnschwellen.

Polliack, 5 Traften, Büllchas, Pinsk, Berlin, 2024 Balken, 36 949 kieferne, 2526 eichene Eisenbahnschwellen.

Woselewski, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Marienburg, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Klotz, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Fordon, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Dun, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Pieckel, 100 000 Kgr. Feldsteine.

Cisnewski, 1 Kahn, Neumark, Plock, Danzig, 50 535 Kgr. Roggen, 1025 Kgr. Erbsen.

Engelhardt, Thorn, Danzig, leer.

Meteorologische Depesche vom 27. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	749	SO	4	bedeckt	14	
Aberdeen	753	SW	1	wolkig	15	
Christiansund	757	NNO	2	bedeckt	13	
Kopenhagen	758	SSW	3	wolkig	19	
Stockholm	756	W	2	wolkenlos	24	
Haparanda	751	N	4	heiter	13	
Petersburg	756	SW	1	wolkenlos	19	
Moskau	758	W	1	wolkenlos	21	
Cork Queenstown	752	SW	5	halb bed.	16	
Cherbourg	—	—	—	—	—	
Helder	760	SW	1	wolkig	16	
Sylt	757	WSW	1	Dunst	17	
Hamburg	759	WNW	4	bedeckt	19	1)
Swinemünde	759	SSW	1	heiter	22	
Neufahrwasser	759	O	1	wolkenlos	20	2)
Memel	759	NNO	2	wolkenlos	23	
Paris	763	NW	2	bedeckt	17	
Münster	761	N	2	wolkig	18	
Karlsruhe	762	SW	4	Dunst	22	
Wiesbaden	761	still	—	wolkenlos	20	3)
München	764	SW	3	bedeckt	18	
Chemnitz	760	S	1	bedeckt	19	
Berlin	759	WNW	3	heiter	25	
Wien	760	W	4	wolkig	20	
Breslau	760	W	1	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	762	W	4	wolkig	18	
Nizza	763	SW	1	Nebel	17	
Triest	761	still	—	heiter	25	

1) Abends Gewitter und Regenguß. 2) Thau. 3) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung über Europa hat sich gänzlich verändert. Barometrische Depressionen liegen über dem bottnischen Busen und westlich von Irland, während der Luftdruck über Frankreich und Südwest-Deutschland am höchsten ist. Bei schwachen, meist südwestlichen bis westlichen Winden ist in Deutschland das Wetter warm und vielfach heiter, in westlichen Gebietstheilen, sowie in Oesterreich fanden zahlreiche Gewitter statt. Borkum meldet 27, Wilhelmshafen 37 Millim. Regen. Da das barometrische Maximum, wie es scheint, sich weiter entwickelt, so dürfte Fortdauer der warmen, vielfach heiteren Witterung wahrscheinlich sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	758,3	+22,2	N. leicht; klar.
27	8	758,1	+21,5	N. flau; klar.
27	12	757,7	+26,4	O. flau; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Abend 6¾ Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine,

Jeanette Malwine Melcher,
geb. Weber,
im 55. Lebensjahre. (2361
Danzig, d. 26. Juni 1891.

Die Hinterbliebenen.

Ich habe mich in Danzig

als Arzt

niedergelassen und wohne
Böttchergasse 18,
Ecke und Eingang Paradiesg.

Dr. Thun.

Loose zur **Tilsiter Ausstellungs-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Constantin Ziemssen's Bücher-Novitäten-Leihanst.

Jedes neue Buch von allgemeinerem Interesse soll sofort nach Erscheinen in mehreren Exemplaren angeschafft werden.
Neuer Haupt-Catalog soeben erschienen. Preis 25 ₰.

Wegweiser für Harnleidende,
gemeinverständliche Belehrungen und Rathschläge über die Krankheiten der Harnorgane,
von
Dr. med. Roth,
Spezialarzt für Harnleiden.
Preis M 1,—.
Vorräthig in (1823
L. G. Homann's Buchhandlung.

Frische Kälberlymphe
in Röhrchen à 1 M empfiehlt
Fr. Hendewerks Apotheke.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Hand- und Kopfschweiß, u. Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis und franco von **M. Hellwig,** Apotheker, Fabrik chem.-pharm. Präparate **Berlin,** Prenzlauerstr. 46.

Ephelidicon

ist das einzig wirksame und untrügl. Waschmittel z. sicheren Entfernung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Hautröthe u. Hautflecken aller Art, sowie zur Erzielung eines zarten u. jugendlich frischen Teints. Der Erfolg und die Unschädlichkeit sind vom vereideten Gerichts- und Handelschemiker Herrn Dr. Bischoff-Berlin bescheinigt. Nur allein echt zu haben in

Hermann Lietzaus Parfümerie u. Toilette-Seifen-Handlung,
(Apotheke zur Altstadt),
Holzmarkt.

Johannisbeerwein
(feinste Waare),
Apfelwein,
Erdbeersaft,
Himbeer- und Kirschsaft
empfiehlt (2364
A. Kurowski,
Breitgasse 89 u. Petershagen 8.

Die Honig- und Fruchtsaft-Presse von Georg Metzing, Langfuhr 59, offerirt

Himbeer- u. Kirschsaft
in Raffinaden gekocht, garantirt rein, zu mäßigen Preisen. (2322

Provencer-Oel.

Feinstes Luccaer Tafel-Speiseöl, vorzüglich zu allen Salaten, Mayonnaisen 2c. das beste, was in Olivenöl producirt wird, von vielen Hotels und Restaurationen seit Jahren von mir bezogen, empfiehlt in Flaschen wie ausgewogen

Hermann Lietzau's Apotheke u. Drogerie,
Holzmarkt 1.

Soeben empfing:

Matjes-Heringe

allerfeinster Qualität vom Junifange und offerire a 10, 13, 15 ₰ pro Stück; in Postfäßchen nach auswärts franco. (2321

Georg Metzing,
Langfuhr am Markt.

Matjes-Heringe,

St. 5—10 ₰, 3 St. 20—25 ₰, Schock bedeutend billiger, nur in der Heringshandlung bei H. Cohn, Fischmarkt 12. (2181

Badehosen
vorräthig.
Helm,
Schönau-Chemnitz.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Am Sonntag fahren bei schönem Wetter die Dampfer nach Bedarf.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte am Sonntag um 8, 10, 1 Uhr.
- vom Stege Zoppot - 9, 11, 2 Uhr.

Auf der Westerplatte sind noch möblirte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer und eine alleinstehende Villa zu vermiethen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.
Bureau Heilige Geistgasse Nr. 84. (2343

See-Berufsgenossenschaft.

Die Mitglieder der Sektion VI werden zur

Jahres-Versammlung

Sonnabend, den 18. Juli 1891,
Vormittags 9 Uhr,
im oberen Saale der Gesellschaft „Concordia" zu Danzig
hiermit eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht des Sektionsvorstandes für 1890.
2. Bericht der Revisoren über die Jahresrechnung für 1890 und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl der Revisoren und deren Stellvertreter zur Prüfung der Jahresrechnung für 1891.
4. Feststellung des Etats für die Verwaltungskosten für 1892.
5. Neuwahl von zwei Delegirten und deren Ersatzmänner zur Genossenschaftsversammlung.
6. Neuwahl von zwei Vorstandsmitgliedern und drei Ersatzmännern gemäß § 14 des Statuts.
7. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern zur Feststellung der Entschädigungen gemäß § 42 des Statuts.
8. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters gemäß § 15 des Statuts.
9. Wahl der Vertrauensmänner und deren Stellvertreter gemäß § 28, Ziffer 12 des Statuts.
10. Wahl für den ausscheidenden Schiedsgerichtsbeisitzer und seine beiden Stellvertreter.
11. Neuwahl eines Schiedsgerichtsbeisitzers in Stelle des aus der Genossenschaft austretenden Beisitzers und Wahl zweier Stellvertreter.
12. Bestimmung der öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen des Sektionsvorstandes erfolgen sollen.
13. Bestimmung des Ortes der nächsten Sektionsversammlung.

Diejenigen, welche der Versammlung beizuwohnen beabsichtigen, werden ersucht, dem Bureau, Danzig, Heilige Geistgasse 84, möglichst am Tage vorher davon Kenntniß zu geben, damit das Stimmverhältniß vor Beginn der Versammlung festgestellt werden kann.

Danzig, den 27. Juni 1891. (2310

Der Vorsitzende des Vorstandes der VI. Sektion.
John Gibsone.

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an,
Staubmäntel, Havelocks,
Sommer-Tricot-Jaquets,
Knaben-Kleidung von nur guten Stoffen
empfiehlt zu billigen festen Preisen (2372
Carl Rabe, Langgasse 52.

Dunkles Tafelbier à la Münchener,
in vorzüglicher Qualität, offerirt 33 Fl. für 3 M (2264
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Wir machen auf das Fabrikat unserer **mechanischen Rohrweberei** aufmerksam und offeriren:

geschältes und ungeschältes, einfaches und doppeltes Rohrgewebe

zu Gyps-Decken 2c. in bester Waare und zu billigsten Preisen. (1534

L. Haurwitz u. Co.,
Comtoir: Hundegasse 102.

Specialität
in fertiger
Leib- u. Bett-wäsche,
Tricot-Unterzeugen; beste Elsäss. Hemdentuche
in kleinen Stücken, a 20 Meter, zu äußerst billigen Preisen. Schnittmodelle für Selbstanfertigung gratis.
Maßproben und Preisverzeichnisse franco.

C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Knaben-Strohhüte und Mützen
in allen Qualitäten und Größen bestens sortirt, verkaufe ich, um möglichst zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise.

Herren-Strohhüte
werden, soweit der Vorrath reicht, wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels zur Hälfte des Einkaufspreises abgegeben.

Adolph Hoffmann,
11, Gr. Wollwebergasse 11.

Milch
frei ins Haus und ab Hof hat noch abzugeben (2245
Gut Zoppot,
Goeldel.

Pianinos für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzs. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15—20 M monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse No. 38, Friedrich Bornemann u. Sohn, Pianofabrik. (1407

Ich offerire ¾" u. 4/4" besäumte

Schaalbretter

franco Lowry Danzig zu sehr billigem Preise und erbitte Aufträge unter Zusicherung schnellster Ausführung. (2338

Simon Lewinski,
Dampfsägewerk und Nutzholzhandlung,
Gierakowitz.

Patent-
und technisches Bureau
von
A. Barczynski,
Ingenieur,
Berlin W.,
Potsdamerstr. 128.

Monogramme
werden sauber, schnell und billig angefertigt Schilfgasse 1 Th. 4.

Hypotheken-Capitale
für städtische Grundstücke offer. billigst Wilh. Wehl. (6586

Verpachtung in Dirschau.

In meinem neu erbauten Hause, Schloßstraße, ist sogleich das

Materialwaaren-Geschäft mit Restauration

zu verpachten. Schankconsens vorhanden. Nur cautionsfähige Reflectanten werden berücksichtigt. (2246

C. Richardi Wwe.

In Angnitten bei Pr. Holland sind

2 gut eingefahrene Wagenpferde,

Rappen ohne Abzeichen, Stute u. Wallach, 4½ Jahre alt, 2½ und 3 Zoll groß, verkäuflich. (2244

Die Administration.

Danzig—Putzig.

Vom 1. Juli d. J. ab fährt D. „Putzig" bis auf Weiteres
Montag Nachmittags 4 Uhr }
Mittwoch Nachmittags 5 Uhr } von Danzig.
Mittwoch und Sonnabend Morgens 6½ Uhr von Putzig.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (2285

Regelmäßige Dampfer-Verbindung.
Danzig—Bremen und vice versa
mit Durchfrachten nach
Oporto und Lissabon.
Ueber Tarife geben Auskunft und erbitten Anmeldungen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" in Bremen. (2331
Aug. Wolff & Co. in Danzig.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach



Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Südamerika — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
F. Mattfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93, Adolph Loth, Danzig.

Warmbad Westerplatte.
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad M 2.

Zur Saison

empfehle mein reich sortirtes Lager in:
Kleider-, Kopf-, Hut- und Taschenbürsten,
Zahn- und Nagel-Bürsten,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschenkämmen,
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Spiegel, Hand-Spiegel, Steh-Spiegel, Rasir-Spiegel, Damen-Toiletten-Spiegel, 3-theilig,
Reise-Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis,
Taschen-Etuis, Reiserollen, Kammkästen, Haarnadelkästchen, Rasirpinsel, Rasirmesser, Streichriemen, Rasir- und Seifendosen, Röhren für Zahn- und Nagelbürsten in Glas, Buchsholz und Metall, do. Flacons und Dosen, Puderdosen, Puderquasten, Nagelscheeren, Nagelfeilen, Zahnstocher, Kammreiniger, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren etc.
Toiletten- und Badeschwämme, Lufah-Schwämme,
Bürsten für die Haut-Cultur, sowie Frottir-Handschuhe, Rückenbänder und Frottirtücher.
Lingner & Krafts
Patent-Wasch- und Frottir-Apparat,
Hängematten,
Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden 2c. der besten deutschen, englischen und französischen Fabriken,
Echt Eau de Cologne.

W. Unger,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse. (2065

Emil A. Baus,
Inhaber L. Nagel,
Nr. 7 Gr. Gerbergasse Nr. 7.
Stahl- u. Eisenwaaren en gros & en detail
Fabrik und Lieferungs-Geschäft
für
Mühlen, Maschinenbau u. Eisenbahnbedarf.
Lager von Maschinen und Werkzeugen zu vollständigen Einrichtungen
für (2323
Schlosser-, Schmiede-, Klempner- u. Kupferschmiede-Werkstätten, ferner sämmtliche technische Artikel, als Riemen, Oele, Fette, Verpackungen 2c. 2c.
Bier-Apparate neuester Construction.

Garantie. Coulante Bedingungen. Billige Preise.

Herings-Auction.

Montag, den 29. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe von F. Boehm u. Co., Hopfengasse Nr. 109/110, über soeben angekommene

Matjes-Heringe,
Juni-Fang,
von vorzüglicher Qualität, in ganzen und halben Tonnen, sowie
1891er Matties
in halben Tonnen. (2362

Grosse Nutzholz-Auction zu Legan,
auf dem Holzfelde des Herrn August Driedger.

Montag, den 29. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage an den Meistbietenden öffentlich verkaufen:

ca. 160 000 laufende Fuß 1" ficht. Dielen
- 35 000 do. 5/4" do.
- 70 000 do. 1½" do.
} besäumt und unbesäumt in diversen Längen v. 10—40 Fuß.
1 Partie kurze 2 u. 3" Rundholz-Stammbohlen,
1 Partie Kreuzhölzer,

Die Dielen sind aus gesunden Rundhölzern geschnitten und vollständig trocken.
Beträge bis 100 M werden am Auctionstage baar bezahlt; Käufern, die größere Partien kaufen und mir persönlich bekannt sind, gewähre ich Credit gegen Accept und haben sich dieselben vor dem Auctionstermin mit mir wegen der Höhe des Credits zu verständigen. (1941

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (6549
G. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Wegen Vergrößerung meiner Kuhheerde beabsichtige ich die ganze

Schafheerde,
2 importirte Oxforddown-Böcke,
von diesem Blut gezogene
190 Mütter,
150 diesjähr. Lämmer
zu verkaufen.
Wohne 2 Meilen Chaussee von Bartenstein u. Pr. Eylau.
Poehlen b. Schönbruch.
Wittig.

Beh. Erbschaftsregulirung habe
ein Gut von 1400 Mrg.
in der Nähe einer großen Provinzialstadt zum Verkauf. Das Gut eignet sich durch seine vorzügliche Lage brillant zum Parzelliren. Herren, die hierauf reflektiren, bitte ihre Offerte unter F. Z. 1487 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, zu richten.

Gute antike Möbel
sind zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 1 bei Danzig. (2247
Louis de Beer.

Zeitungs-Makulatur kauft jed. Post. H. Cohn, Fischmarkt 12.

Zu verk.: 27 Morgen Aussaat, sow. 2 Pferde, 2 Kühe und sämmtl. Ackergeräthe. Zu erfr. Ohra, Kieperdamm 419. Walter.

Antike
Möbel sind zu verkaufen in Danzig, Karpfenseigen 7, parterre.

Ein alterth. nußb. Glasschrank, auch passend z. Ausschmückung eines Flurs und ein englischer Schreibkasten mit geheimem Fach ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 2345 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

9000 Mk. werden zur 1. Stelle auf 2 Grundstücke in Zoppot per sofort gesucht. Feuerversich. 18300 M. Selbstdarleiher woll. sich meld. poste restante H., Zoppot.

Suche einen verh. Hofmeister, welcher Schirmacher-Arbeiten versteht, z. 11. Novbr., tüchtige Kutscher, Hausdiener, z. sof. Antritt. P. Ußwaldt, Hl. Geistg. 101.

General-Agent-Gesuch.
Eine deutsche Feuer-Versicherungs-Anstalt sucht für Danzig eine tüchtige Kraft. Bewerber, die in den industriellen Kreisen Beziehungen haben, werden bevorzugt. Gefl. Offerten unter M 3120 bef. die Annonc.-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. Danzig. (2187

Für mein Tuch- und Manufacturwaarengeschäft suche von sofort einen tüchtigen
Verkäufer.
Carl Sommerfeld.
Graudenz.

Cigarren-Reisender gesucht.
Eine alte Cigarrenfabrik, welche lange in Ost- und Westpreußen, theils in Posen und Schlesien eingeführt ist, sucht hierfür per 1. Oktober oder früher einen älteren Reisenden mit Ia. Zeugnissen, welcher lange mit der Kundschaft bekannt sein muß.
Offerten unter 2327 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Tüchtige Platzvertreter,
womöglich technisch gebildet, gesucht gegen hohe Provision. (1990
Fabrik für Electrotechnik u. Maschinenbau Bamberg.

Tücht. Kochmamsells für Hotels sucht Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Ein tüchtiger Commis, mit dopp. Buchführung, Correspondenz u. äußerem Geschäft vertraut, wird von sogleich für ein hiesiges Speditions-Geschäft gesucht.
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen u. 2349 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein lebhaftes Herrengarderoben-, od. Weiß- od. Posamentir-Geschäft, welches für Danzig einen für diese Geschäfte geeigneten Artikel gegen hohe Provision in Verkauf nehmen will, bitte ich Offerten unter Nr. 2312 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine Directrice
für Mäntel-Confection, noch in Stellung, seit Jahren mit vorzüglichem Erfolge thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, wegen Aufgabe des Geschäfts Stellung zum 15. August resp. 1. Septbr.
Adressen unter Nr. 2332 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kohlengasse 7 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet an einen Herrn zu verm. (2329

Ein groß. Ladenlokal
in der Hundegasse, auch zum feinen Restaurant geeignet, ist Umstände halber zum 1. Juli zu vermiethen. Adressen erbeten X 100 in der Exped. d. Zeitung.

Portechaisengasse 6 sind eleg. möbl. Zimm. m. Burschengel. sofort zu vermiethen. Ußwald.

Heil. Geistg. 100 ist eine fein möbl. herrsch. Wohn., neu decor., 2 Zimm. u. Entree, per 1. Juli zu vermiethen. (2360

Westerplatte, Lindenstr. 3, sind Sommerw. v. 3 Zimm. u. allem Zubeh. b. z. verm. Näh. das.

In Thalmühle
Zimm. z. verm. m. a. ohne Pens.

Restaurant (2344
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.

Loge Einigkeit.
Schwesternfest
Montag, 29. Juni cr.,
Beginn des Gartenconcerts präcise 5 Uhr.
Eintrittskarten Gr. Scharmachergasse 7¹ von 10—12 Uhr Vormittags.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.
Stiftungsfeier
Sonntag, den 28. Juni 1891:
in „Drei Schweinsköpfen".
Abmarsch vom Legethor pünktlich 2½ Uhr Nachmittag.
Um rege Theilnahme bittet
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Ems und Wiesbaden.

Tivoli.

Du glaubst es nicht, du glaubst es nicht,
Was jedes Kind in Danzig spricht?
Nun, wenn du nicht es selber siehst
Und hörst und dagewesen bist,
Dann sag' auch nicht: „du seist au fait
Und wüßt' schon Alles," ei herrje!
Nur Ueberzeugung macht dir klar,
Daß die Reklame hier spricht wahr. (2359

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Seebad Brösen.
Großes
Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn Louis Herrmann.
2253) J. Bohlinger.

Friedrich-Wilhelm Schützenhaus.
Sonntag, den 28. Juni 1891:
Großes
Park-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Täglich
Park-Concert.
Carl Bodenburg.

Spechts Etablissement.
(Seebad Heubude).
Jeden Sonntag:
Großes Park-Concert
der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1. Direction Herr R. Lehmann. Anf. 4 Uhr, Entree 15 ₰, Kinder frei. (13
J. Specht.
NB. Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Bedarf.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag: Grosses
Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, den 28. Juni 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (1332

Bei meinem heutigen Scheiden aus Danzig sage ich, gleichzeitig im Namen meiner Familie, sämmtlichen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. (2363
C. Neumann,
Kasernen-Inspector.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.